

Ursula Kraft

Freundschaft ist blau – oder?



Buchecker Verlag

(Seite 1-2)

An einem Meeresstrand lebten viele Pinguine.
Es gab große und kleine, dicke und dünne.
Aber eines hatten sie alle gemeinsam – sie waren schwarzweiß.



(Seite 3-4)

Etwas abseits hatte sich ein kleiner Pinguin seinen Platz gesucht. Er wohnte dort ganz allein. Die anderen wollten nichts mit ihm zu tun haben, denn er sah nicht so aus wie sie – er war blau.

Als er sich wieder einmal sehr einsam fühlte, dachte er: „Eigentlich könnte ich von hier weggehen. Niemand würde mich vermissen.“

Je länger er darüber nachdachte, umso fester wurde sein Entschluss, diesen Strand zu verlassen.



(Seite 5-6)

Und so machte er sich auf den Weg.

Er ging nicht auf einer Straße davon. Nein!
Er tauchte ein ins große Meer und schwamm fort,
ohne sich ein einziges Mal umzusehen.



(Seite 29-30)

Eines Nachmittags, als der Pinguin gerade mit zwei Luftblasen von der Wasseroberfläche zurückkam, wedelten die anderen aufgeregt mit ihren Flossen.

„Schau mal da hinüber!“, flüsterte ihm der kleine Grüne zu. „Zwei Fremde! Sie sind am ganzen Körper gelb!“

Der Pinguin war ratlos. „Diese beiden sehen wirklich völlig anders aus als wir. Was sollen wir denn jetzt machen?“

„Ich ärgere mich“, zischte der lange Grüne. „Wir hatten es so gemütlich – und jetzt das!“

Die anderen drei gaben ihm Recht.

„Aus ist es mit unserer Ruhe!“, murmelte der kleine grüne Fisch.

Er und der kleine Blaue waren inzwischen so gute Freunde geworden, dass der Pinguin fast schon ein bisschen eifersüchtig war.

Die Blauen und die Grünen versteckten sich in ihrer Höhle.

„Blau und grün passt recht gut zusammen. Das sieht man ja an uns“, meinte der Pinguin, „aber gelb ist eben etwas ganz anderes!“

Draußen standen die Gelben wie zwei Ungeheuer und dachten nicht daran zu verschwinden.

Die Aufregung der Freunde legte sich allmählich, aber sie wussten nicht recht, wie es weitergehen sollte.



(Seite 31-32)

Plötzlich begann die schöne Wasserpflanze, sich sanft hin und her zu wiegen.

Da erinnerten sich die vier an den Abend, an dem die beiden Grünen als Fremde draußen vor der Höhle gestanden waren. Angst hatten sie damals voreinander gehabt! Und nun waren sie die besten Freunde.

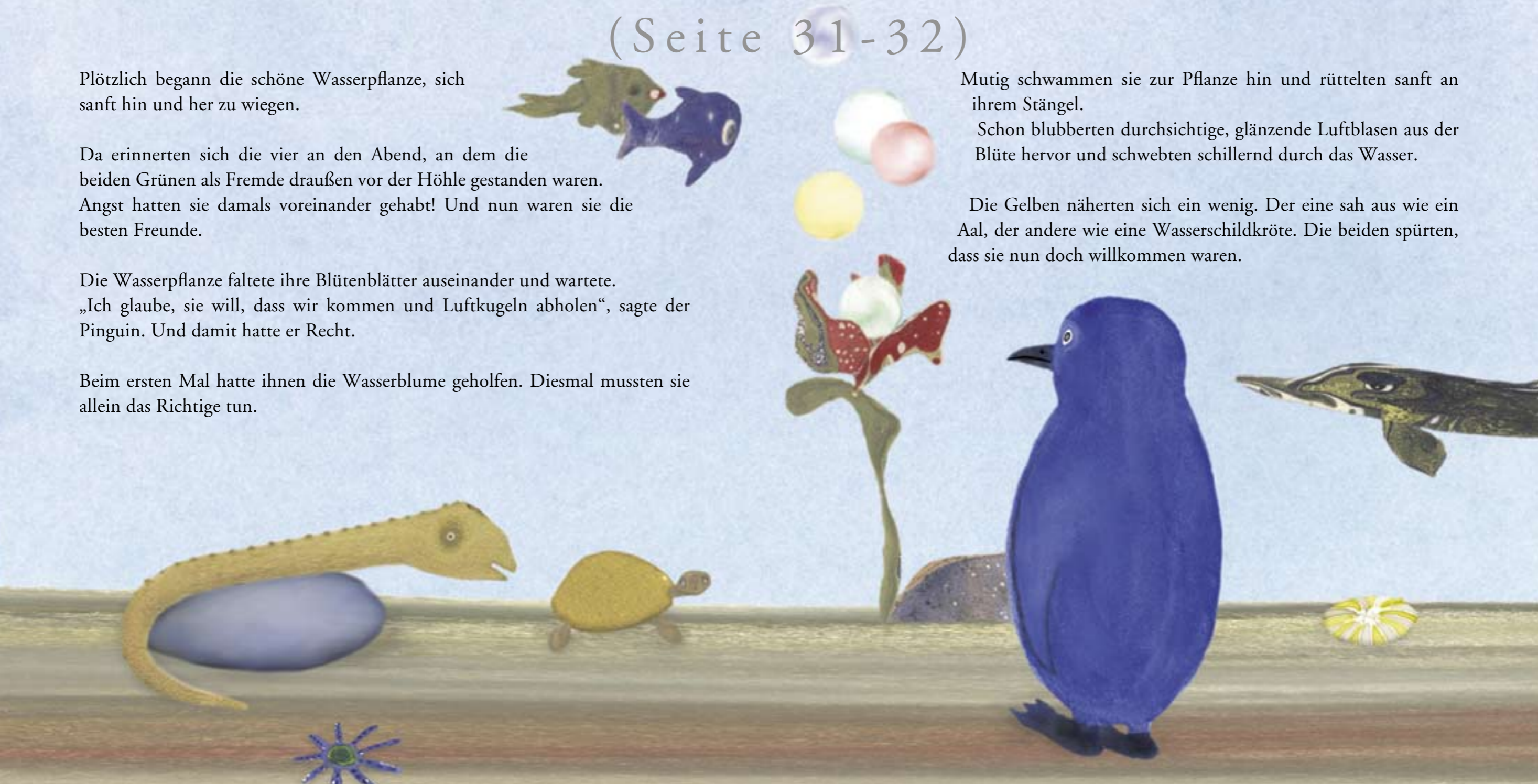
Die Wasserpflanze faltete ihre Blütenblätter auseinander und wartete. „Ich glaube, sie will, dass wir kommen und Luftkugeln abholen“, sagte der Pinguin. Und damit hatte er Recht.

Beim ersten Mal hatte ihnen die Wasserblume geholfen. Diesmal mussten sie allein das Richtige tun.

Mutig schwammen sie zur Pflanze hin und rüttelten sanft an ihrem Stängel.

Schon blubberten durchsichtige, glänzende Luftblasen aus der Blüte hervor und schwebten schillernd durch das Wasser.

Die Gelben näherten sich ein wenig. Der eine sah aus wie ein Aal, der andere wie eine Wasserschildkröte. Die beiden spürten, dass sie nun doch willkommen waren.






(Seite 35-36)




Es sprach sich schnell im Meer herum, dass es sechs Freunde gab, die ganz verschieden aussahen und trotzdem viel Spaß miteinander hatten.

So kamen im Lauf der Zeit die unterschiedlichsten Wassertiere und fragten, ob sie mitspielen dürften. Alle möglichen Farben und Formen hatten sie.

Sie waren gestreift, getupft und sogar stachelig und brachten viele neue Ideen von draußen aus dem Meer mit.



„Wenn ihr nichts Böses im Sinn habt, dann seid ihr willkommen!“, begrüßte der Pinguin die Besucher. Er war der Hausherr in der kleinen gemütlichen Höhle und in dem farbenprächtigen Unterwassergarten.



Ursula Kraft

Freundschaft ist blau – oder?

Bilderbuch, 48 Seiten, ab 3 Jahren
durchgängig farbig illustriert, gebunden,
11,70 €, ISBN 978-3-936156-04-1



© Buchecker Verlag
Frankenstraße 52; 91757 Treuchtlingen
Telefon: 09142 / 975 999 3;
Fax: 09142 / 975 999 4
www.buecker-verlag.de
kontakt@buecker-verlag.de